GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Berufsbildungspersonal in Betrieb und Berufsschule

Das Herz der dualen Berufsausbildung

Berufsausbildung in Deutschland

Gefördert durch:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungszusammenarbeit

bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Inhalt

Berufsbildungspersonal in Betrieb und Berufsschule

I. Einführung

II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

III. Lernort Betrieb: das Ausbildungspersonal

IV. Lernort Berufsschule: das Lehrpersonal

V. Zusammenfassung

VI. Fazit

VII. Weitere Informationen

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Das Herz der Dualen Berufsausbildung

Berufsbildungspersonal in Betrieb und Berufsschule

I. Einführung

Dual bedeutet „zwei Welten“

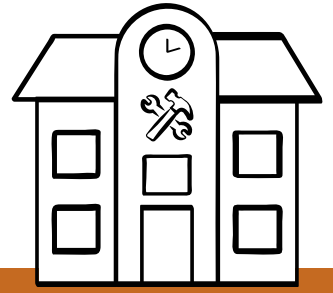
Arbeitswelt

Geschäftsführung

Ausbildungsleitung

Ausbildungspersonal am Arbeitsplatz

Azubis, Schülerinnen/Schüler



Staatliches Bildungswesen

Schulaufsicht, -leitung und Administration

Lehrpersonal in der Berufsschule

Gemeinsames Ziel:
Qualifizierung von Auszubildenden, Schülern/Schülerinnen

II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Personal wirkt an allen „Schaltstellen“ der Berufsbildung:

Standards entwickeln

Vertretungen von…

- Arbeitgebenden
- Arbeitnehmenden
- Staat
- Kammern
- Gewerkschaften

Berufsausbildung umsetzen

Betriebliches Ausbildungspersonal:

- Unternehmens-/ Ausbildungsleitung
- Personal in der über-betrieblichen Ausbildung
- Berufseinstiegsbegleitung
- Qualifiziertes Ausbildungspersonal
- Ausbildende Fachkraft
- …

Schulisches Ausbildungspersonal:

- Berufsschullehrkräfte
- Schulmanagement
- …

Prüfen und zertifizieren

Vertreter:innen von…

- Arbeitgeber:innen
- Arbeitnehmer:innen
- Berufsschule

Organisiert durch Kammern

II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Im Fokus: Berufsausbildung umsetzen

Ausbildendes Personal
(Lernort: Betrieb)

- bundesweit ca. **650.000 registrierte Ausbildende***
  - meist in Nebenfunktion
- Zwischen **3** (in Nebenfunktion) und **16 Azubis** (bei ausschließlicher Ausbildungstätigkeit) je ausbildender Person
- **6 Mio. ausbildende Fachkräfte** (mit/ohne Zertifikat, aber nicht bei Kammer registriert)

Lehrkräfte
(Lernort: Berufsschule)

- ca. **42.000 Vollzeitstellen** (Stand: 2014)
  - Lehrkräfte für Fachtheorie und Allgemeinbildung
  - Lehrkräfte für Fachpraxis
- je Lehrkraft ca. **35 Lernende** (Stand: 2014)

In dieser Präsentation: Fokus auf **staatlich anerkanntes Ausbildungspersonal und Berufsschullehrkräfte**

*nach BBiG, AEVO

II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Ausbildendes Personal (Lernort: Betrieb)

Ausbildungsleitung*

- Oft hauptamtlich
- Für alle Auszubildenden in allen Ausbildungsberufen zuständig
- Formale Qualifikation auszubilden
- Zuständig für Organisation der Ausbildung
- Keine Pflicht

Ausbilder/Ausbilderin

- Haupt- oder nebenamtlich
- Zuständig für bis zu 15 Auszubildende aus einem Ausbildungsberuf
- Formale Qualifikation auszubilden
- Zuständig für die Umsetzung der Ausbildung
- § 30 Berufsbildungsgesetz

Ausbildende Fachkraft

- Nebenamtlich
- Zuständig für einen Azubi
- Berufserfahren aber ohne formale Qualifikation auszubilden
- Zuständig für einzelne Ausbildungsabschnitte
- § 28 Berufsbildungsgesetz Abs. 3

*Aufgaben können durch Geschäftsführung, Personalleitung oder Ausbilder übernommen werden

II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

Verteilung der Kernaufgaben

Erstellt betrieblichen Ausbildungsplan auf Grundlage von Ausbildungsstandards bzw. der Ausbildungsordnung

Organisiert den Ausbildungsprozess

Ausbildendes Personal
(Lernort: Betrieb)

Unterstützt bei der Prüfungs-vorbereitung und bindet die Fachabteilung und weitere Mitarbeitende ein

Vermittelt umfangreich berufliche Fähigkeiten sowie berufliches Wissen und personale Kompetenz (Verhaltensweisen, Teamfähigkeit, Eigenständigkeit etc.)

Koordinierung mit Berufsschule und Kammer

Integriert Auszubildende in den Betrieb und begleitet sie für mögliche Übernahme (Rekrutierung)

II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

Verteilung der Kernaufgaben

Organisiert Unterricht auf Grundlage des Rahmenlehrplans

Vermittelt Allgemeinwissen

Vermittelt umfangreich Fachtheorie und Grundlagen der Fachpraxis

Lehrkräfte
Fachtheorie und Allgemeinbildung

Vermittelt personale Kompetenz

Unterschiedliche Aufgaben des Personals an den Lernorten **ergänzen sich** im Rahmen der **Lernortkoordination** im dualen Berufsbildungssystem

III. Lernort Betrieb: das Ausbildungspersonal

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Im Überblick

Betriebliches Ausbildungspersonal sind vorrangig Fachkräfte, die ausbilden (meist als Nebenfunktion)

Ausbildungspersonal kombiniert berufliche Fachlichkeit mit pädagogischer Qualifikation

Ausbildungsaufgaben richten sich stark nach Anforderungen des Betriebs

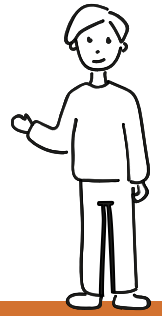
Qualifikation wird meist berufs-begleitend erworben (Fortbildung: Dauer mehrere Wochen)

Aufgaben gehen in der Regel weit über reine Ausbildungstätigkeit und Anleitung in der Arbeit hinaus

Betriebliches Interesse an Ausbildungspersonal entscheidend

III. Lernort Betrieb: das Ausbildungspersonal

Ausbilderin/Ausbilder werden – ein möglicher Weg

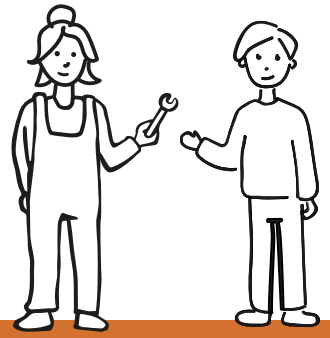


Duale Berufsausbildung

Einen Beruf erlernen

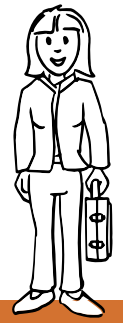
Arbeit im Betrieb

Den erlernten Beruf als Fachkraft ausüben und dabei (informell) Wissen an junge Auszubildende weitergeben



Ausbildungstätigkeit
(ggf. weitere Fortbildungen)

Im Auftrag des Betriebs offiziell ausbilden (teils auch nebenberuflich)



Führungsaufgaben

Neue berufliche Perspektiven entwickeln

Fortbildung und Prüfung

III. Lernort Betrieb – das Ausbildungspersonal

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Ein Beispiel: KFZ-Mechatronikerin

„Ich arbeite als Kfz-Mechatronikerin in einem Automobilbetrieb und bringe jungen Menschen meinen Beruf bei.

„Der Azubi lernt von mir, wie der Betrieb funktioniert. Er wird von mir ins Team integriert.

„Ich erkläre den Azubis z. B. wie ein Auto funktioniert und zeige, wie man repariert.

„Ich plane und entwickle die Ausbildung selbstständig auf Grundlage des berufsspezifischen Standards.

„Ich lasse erfahrene Azubis immer eigenständiger Autos reparieren und unterstütze sie dabei.

„Ich bin im Austausch mit meinen Vorgesetzten, den Eltern, der Kammer, der Berufsschule und der Arbeitsagentur.

III. Lernort Betrieb – das Ausbildungspersonal

Vorteile des Ausbildungspersonals für Unternehmen

Kompetente Mitarbeitende/ Fachkräfte sichern – ein Kernfaktor für Erfolg

Anerkannter Ausbildungs-betrieb als Qualitätsmerkmal

- Ein Kriterium: staatlich anerkanntes Ausbildungs-personal (BBiG)

Weitergabe und Sicherung von Fachwissen: Ausgebildete Fachkräfte können andere Mitarbeitende aus- und fortbilden

Attraktive Arbeitgeber durch Weiterqualifizierung ihres staatlich anerkannten Ausbildungspersonals

Durch Ausbildung im dualen System haben die Mitarbeitenden Chancen, sich beruflich weiter zu entwickeln.

III. Lernort Betrieb – das Ausbildungspersonal

Vorteile für alle Beteiligten im Überblick

Auszubildende erhalten eine fundierte betriebliche Ausbildung und lernen die Arbeitswelt kennen.

Fachkräfte/Ausbildungspersonal haben bessere berufliche Aufstiegschancen und Zugang zu Fortbildungsmöglichkeiten (z. B. Meister, Hochschulbildung).

Betriebe gewinnen und sichern passende Fachkräfte und sind dank ständigem Austausch besonders innovativ.

Für den **Staat** werden die Qualität der Fachkräftequalifizierung und die Bildungsrendite gesichert.

IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Im Überblick

Lehrkräfte vermitteln Fachtheorie, Grundlagen der Fachpraxis und Allgemeinbildung

Aufgaben gehen über reine Lehrtätigkeit hinaus

Umsetzung bildungspolitischer Ziele

Grundlage: staatlicher Bildungsauftrag

Aneignung von Theorie und Praxis, einer beruflichen und eine allgemeinbildenden Fachrichtung sind Voraussetzung für eine Qualifizierung als Lehrkraft

In der Regel Masterabschluss notwendig*

Staat investiert umfangreich in Qualifizierung

* Die Rahmenbedingungen für eine Zulassung zur Berufsschullehrkraft, ggf. auch als Quereinsteiger, sind unterschiedlich (obliegt den jeweiligen zuständigen Behörden der Länder).

IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Lehrkraft an einer Berufsschule werden – ein möglicher Weg

Studium: Bachelor und Master (inkl. Praxisphasen an der Berufsschule)

ca. 5 Jahre

Nach dem Abitur Berufspädagogik studieren und spezialisieren, z. B. Kfz-Technik und Geschichte.

Praxisphase (Referendariat), Fortbildung am pädagogischen Landesinstitut

1-2 Jahre

Nach Studienabschluss Lehrpraxis an einer Berufsschule und zugleich pädagogische Theorie erwerben.

Arbeit in der Berufsschule

Nach Abschluss der Prüfung: Stelle als Lehrkraft

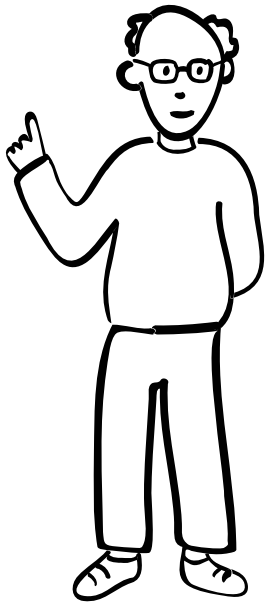
IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

Die Kernaufgaben – Beispiel: Kfz-Technik und Geschichte

„Ich lehre an einer Berufsschule in den Fächern Kfz-Technik und Geschichte.

„Im Fach Kfz-Technik bringe ich Auszubildenden relevantes Fachwissen für ihre Berufspraxis bei, z. B. wie ein Motor aufgebaut ist.

„Bei mir lernen Auszubildende, wie man Teile fertigt, montiert und was sie dabei beachten müssen. So schaffe ich Praxisgrundlagen.



„Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern auch so genannte „Soft Skills“ und bin für sie auch Ansprechpartner für soziale Belange.

„Ich plane und evaluiere den Unterricht selbstständig und orientiere mich dabei am staatlichen Rahmenlehrplan.

„Ich bin im Austausch mit der Schulleitung, dem Ausbildungspersonal im Betrieb, den Eltern, der Kammer und der Arbeitsagentur.

IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

Vorteile aus staatlicher Sicht

Junge Menschen beruflich handlungsfähig machen und sie in die Gesellschaft integrieren

Berufsschule unterstützt mit Fachtheorie und Allgemeinbildung.

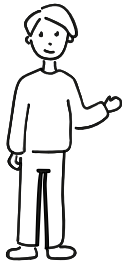
Eine starke Volkswirtschaft braucht gute Fachkräfte.

Ausgebildetes Fachpersonal im öffentlichen Dienst setzt bildungspolitische Ziele um.

Berufsbildung soll zur „Ausübung eines Berufs und zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung befähigen.“ (KMK)

IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

Vorteile für alle Beteiligten im Überblick



Auszubildende erwerben betriebsübergreifend formal anerkannte berufliche Kompetenzen und Allgemeinbildung.

Betriebe erhalten Auszubildende, die auch über weitergehende fachtheoretische Kenntnisse und gute Allgemeinbildung verfügen.

Der Staat erfüllt seinen Bildungsauftrag mit umfassend hochschulisch qualifiziertem Lehrpersonal.

V. Zusammenfassung

Leistungen von Berufsbildungspersonal im dualen Ausbildungssystem

Vermittelt Berufstheorie und -praxis, Allgemeinbildung sowie Werte und Verhaltensweisen

Ausbildende und Lehrkräfte ergänzen sich in der beruflichen Ausbildung.

Übernimmt vielfältige Aufgaben innerhalb und jenseits der Ausbildung (Sozialisation, Betreuung, Abstimmung, Förderung, Verwaltung, Motivation etc.)

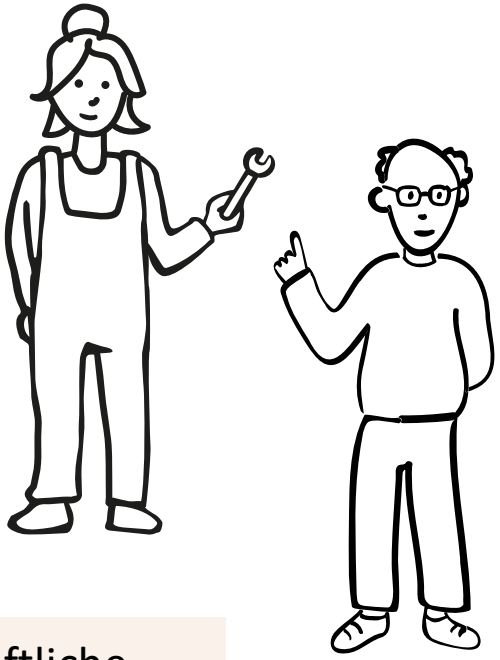
V. Zusammenfassung

Professionalisierung – Qualifikationen für Berufsbildungspersonal

stärken das Personal bei Erfüllung berufsbildender Aufgaben

helfen, die Qualität der Lehre in Betrieb und Berufsschule zu sichern

stärken die gesellschaftliche Anerkennung des Berufsbildungspersonals



kombinieren Theorie und Praxis

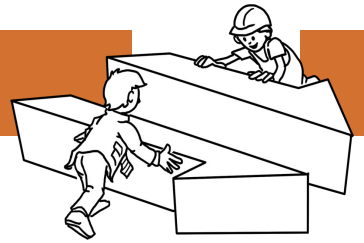
sind rechtlich verankert

werden von Staat und Wirtschaft gefördert

zielen auf berufsbildende Tätigkeit ab

V. Zusammenfassung

Förderung durch Staat und Wirtschaft: Qualifikationen, Rahmen, Ressourcen



Wirtschaft	Staat
setzt Fachkräfte als Ausbildungspersonal ein	finanziert Lehrkräfte an Berufsschulen
unterstützt Qualifizierung von Fachkräften zu Ausbildungspersonal	bietet Lehrkräften attraktive Rahmen-bedingungen
ermöglicht Ausbildungspersonal den Aufstieg im Unternehmen	bildet Lehrkräfte aus
erkennt Bedeutung der Ausbildungstätigkeit an	regelt Qualifikation von Ausbildungspersonal rechtlich
sichert Qualität des Ausbildungspersonals (Kammern)	sichert die Qualität der Lehrkräfte

VI. Fazit: Erfolgsfaktor der deutschen Berufsbildung

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Engagierte Profis

Enge Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft

- z. B. Förderung von Personal durch Staat und Wirtschaft

Lernen im Arbeitsprozess

- z. B. durch praxisorientierte Ausbildung des Personals

Institutionalisierte Forschung und Beratung

- z. B. durch Forschung zu Ausbildungspersonal (durch Kammern und BIBB)

Gesellschaftlich anerkannte Standards

- z. B. Ausbildereignung (AEVO)

Qualifizierung von Berufsbildungs-personal

- Berufspädagogik als Grundlage aller betrieblichen Lehr- und Lernprozesse

Anerkannter Ausbildungsbetrieb als Qualitätsmerkmal

- Ein Kriterium: staatlich anerkanntes Ausbildungs-personal (BBiG)

VII. Weitere Informationen

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Diese Präsentation und weitere Präsentationen sowie Informationen zur deutschen Berufsbildung und internationalen Berufsbildungszusammenarbeit erhalten Sie auf unserer Webseite:

www.govet.international

Quellen

- BIBB Datenreport (link)
- KMK (link)
- BMBF Datenportal (link)
- Destatis Statistik zu Berufsbildungspersonal (link)

Weitere Informationen im Internet

- www.lehrer-werden.de
- www.foraus.de

GOVET at BIBB

Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn, Germany

govet@bibb.de

+49 228 107 1818

www.govet.international